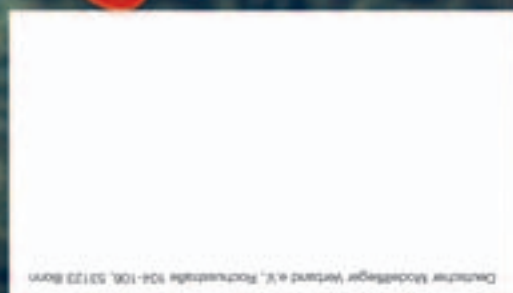


Jubel-Jahr

DMFV-Jubiläums-Airmeeting

**40 Jahre
DMFV**
1972-2012
Jubiläumsspecial

- Alle Highlights im Heft
- Video auf www.dmfv.aero



Ausgabe Oktober/November 2012 € 3,80



1972-2012

Geburtstags-Special



DMFV-Jubiläums-Airmeeting

Jubel-Jahr



Die Bücker Jungmeister von Helmut Müller war an diesem Wochenende eindeutig das größte Modell. Abfluggewicht: 130 Kilogramm, Spannweite: über 5 Meter, Leistung: 50 PS

Bann. Am Sonntagabend dann die kleine Überraschung. Sohn Nico nahm in der Maschine seines Vaters Platz und flog nach Hause – früh übt sich.

Ulli Schell, Testpilot der Firma Grob Aircraft und Pilot mit Leib und Seele, sorgte am Boden für einen Motor-Sound, der selbst großvolumige Fünfzylinder-Sternmotoren der größten Modelle alt aussehen lässt. Seine Pitts S1S mit gut 6 Meter Spannweite fliegt mit derart hoher Drehzahl, dass der Lärmpegel einem regelrecht die Knie weich werden ließ. Doch bevor Ulli Schell sein tägliches Pitts-Programm vorflog, reiste er am Freitag mit einer Grob G-120 TP an. Er präsentierte ausführlich die Leistungsfähigkeit des Turboprop-getriebenen Tiefdeckers.

Doch natürlich stand das Programm der Modellflieger im Mittelpunkt der Veranstaltung. Und hier hätte die Wahl nicht abwechslungsreicher sein können. Vom

Modell-Schlepp mal anders: Jet-Urgestein Stefan Völker zieht seinen Viper-Jet per Motorroller in den Vorbereitungsraum



Dank Schubvektorsteuerung schwebt dieser Jet auf seinem Abgasstrahl in geringer Höhe

großen Vorbilds. Spannweite: knapp 3 Meter. Passend zur Musik brachten die beiden Spitzenpiloten ein Synchronprogramm an den Himmel, das die Besucher und erfahrene Modellflieger gleichermaßen fesselte. Untermalt durch den Einsatz von Rauch und stimmige Flugbewegungen zog die Show wirklich jeden in ihren



Das Flugzeug mit dem kernigsten Sound der Show war eindeutig die manntragende Pitts S1S von Grob-Testpilot Ulli Schell

Hier passte einfach alles: perfektes Wetter, tausende Besucher und Highlights, Highlights, Highlights. Das DMFV-Jubiläums-Airmeeting, das Anfang Juli 2012 zum 40-jährigen Bestehen des größten Dachverbands seiner Art in Europa stattfand, war mehr als nur eine Flugshow. Es war die Fliegerfete des Jahres mit Gästen aus allen Sparten des Modellflugsports. Große und kleine Besucher lockte es gleichermaßen auf das Fluggelände der Firma Grob Aircraft ins bayerische Tussenhausen/Mattsies.

Auch wenn der Wetterfrosch in seinem Glas kurz vor dem Megaevent noch nicht die oberste Sprosse seiner Leiter erreicht hatte, ließen die Bedingungen mit Top-Temperaturen von rund 30 Grad Celsius und fast ununterbrochenem Sonnenschein keine Wünsche offen. Der gut ausgeschilderte Flugplatz mit asphaltierter Start- und Landebahn bot viel Platz für Zuschauer und Modelle. Insgesamt gingen an allen drei Veranstaltungstagen rund 700 Flugzeuge in die Luft. Darunter nicht nur Modelle der Spitzenklasse, sondern auch manntragende Luftfahrzeuge.

Eingespieltes Team

Als größtes Highlight wurde im Vorfeld der Synchronflug von Ralf Niebergall und seinem Sohn Nico angepriesen. Zu Recht, wie sich während der täglichen Vorstellungen zeigte. Denn kein alltäglicher Synchronflug wartete auf die Zuschauer, sondern eine Vorführung, die in Europa wohl einmalig sein dürfte. Während Vater Ralf mit einer manntragenden SF-260 SIAI Marchetti flog, folgte ihm Nico mit einem maßstabsgetreuen Nachbau des



1972-2012

Geburtstags-Special



Foto: Dieter Heinlin



Start frei! Die Pylon-Rennen brachten jede Menge Action



Ob es sich bei diesem Eurocopter vom Typ EC-135 um ein Modell handelt, ist auf den ersten Blick nicht zu erkennen

Für die angereisten Segelflieger standen zahlreiche Schleppmodelle zur Verfügung

Einsteigermodell mit rund ein Meter Spannweite, über zahlreiche Jets, atemberaubende 3D-Vorführungen und knatternde Oldtimer, bis hin zu einer Gruppe von zulassungspflichtigen Großflugmodellen war für jeden Geschmack das Richtige dabei. Das sprichwörtlich größte Highlight war die Bucker Jungmeister von Helmut Müller. Der erfahrene Großflugmodellbauer hat den Doppeldecker im Maßstab 1:1,25 nach Original-Bauplänen erstellt. Dabei zogen drei Jahre und etliche tausend Baustunden ins Land. Ein 520-Kubikzentimeter-Boxermotor aus einem manntragenden Motorspatz zog die rund 130 Kilogramm Abfluggewicht bei über 5 Meter Spannweite

müheles in die Luft und durch sämtliche Kunstflugfiguren. Die Leistung des von Hand zu startenden Triebwerks: 50 PS.

Hier fliegen 15.000,- Euro durch die Luft. Angetrieben von zwei Turbinen zog die über 4 Meter lange Blackbird alle Blicke auf sich



Synchronflüge gab es einige zu bestaunen. Hier die beiden Yak 55 von Ingo Brauer und Randolph Brömer, die zum German Acrobatic Team gehören

Ohne Grenzen

Für spektakuläre Kunstflug-Vorführungen sorgten Showfluggrößen wie Markus Rummer, Jan Rottmann und das Vater-Sohn-Gespann Robert und Sebastian Fuchs. Die Experten schienen mit ihren nicht selten über 3 Meter spannenden Modellen der Schwerkraft zu trotzen und führten beinahe mühelos Flugmanöver durch, die man sich kaum vorstellen kann. Die Zuschauer applaudierten entsprechend begeistert.

Eine Modellklasse kommt auf einem Event dieser Größenordnung natürlich nie zu kurz: Jets. Merhmals täglich hoben wertvolle Hochgeschwindigkeitsmodelle ab. Dabei waren vorbildgetreue Kampffjets ebenso vertreten wie Sportflugzeuge mit überwältigenden Flugleistungen.

Dicker Rumpf, hammer Sound und verdammt schnell: die zulassungspflichtige Hall Springfield Bulldog mit Fünfzylinder-Sternmotor



Franz Josef Pschierer (links), bayerischer Staatssekretär, begrüßte zusammen mit DMFV-Präsident Hans Schwägerl die Besucher des Jubiläums-Airmeetings



DMFV-Vizepräsident Ludger Katemann, Staatssekretär Pschierer und DMFV-Präsident Hans Schwägerl (von links) teilen die Begeisterung der Zuschauer

Sichere Nummer

Im Gespräch mit Ralf und Nico Niebergall

Sie waren nicht nur eines der Highlights auf dem DMFV-Jubiläums-Airmeeting, sie ziehen auch auf manntragenden Airshows alle Blicke auf sich: Ralf und Nico Niebergall. Die beiden leidenschaftlichen Piloten führen mit der SF-260 Marchetti als Modell und im Original einen einzigartigen Synchronflug vor.

Modellflieger: Wie ist die Idee zu diesem außergewöhnlichen Synchronprogramm entstanden?

Ralf Niebergall: Die Idee hatte ich bereits sehr früh. Nico war noch ein kleiner „Stöppes“, als ich schon davon erzählt habe, dass wir später einmal eine Formation fliegen werden. Doch dann kam uns Klaus Lenhart mit seiner Extra zuvor, der inzwischen leider Gottes tödlich verunglückt ist. Aber so eine Vater-Sohn-Nummer kommt natürlich immer besser an, als wenn zwei Freunde zusammen fliegen.

Wie lange bist du schon Pilot?

Ralf Niebergall: Ich bin schon seit 1987 Pilot, fliege Flugshows seit 1992 und Nico hat mit 13 das Modellfliegen angefangen. Dabei hat er sich unwahrscheinlich schnell entwickelt. Und natürlich hatten wir auch Glück, dass CARF ihm direkt eine große Extra gesponsert hat. Dann ist er von Graupner gefördert worden, von PowerBox Systems, JetCat hat uns dann eine Turbine zur Verfügung gestellt – alle haben uns einfach super unterstützt. Sonst hätten wir das gar nicht machen können – Nico hat Modelle für 60.000,- Euro im Keller stehen. Wenn mal etwas ausfällt, kommt direkt eine Ersatzmaschine zum Einsatz. Und dann haben wir irgendwann einfach angefangen, das Ganze auszuprobieren. Klar, am Anfang lief es noch nicht so gut wie jetzt, aber das Potenzial ließ sich schon erahnen.

Nico, wie lange fliegst du jetzt schon?

Nico Niebergall: Modelle seit ich 13 bin – also jetzt fünf Jahre.

Wie lange hat es gedauert, bis ihr gemerkt habt, dass es mit dem Synchronfliegen klappt?

Ralf Niebergall: Also das ging sehr schnell. Nico ist irgendwie so etwas wie ein Wundertalent. Robert Fuchs und Stefan Wurm, mit denen ich befreundet bin, haben ihn von Anfang an beobachtet und finden es heute noch unglaublich, wie Nico sich entwickelt hat.

Wie finden Eure Absprachen im Flug statt?

Ralf Niebergall: Es gibt kein komplett einstudiertes Programm. Wir haben einen Rahmen, aber wir müssen auch flexibel sein. Denn die SF-260 ist ja keine reine Kunstflugmaschine, sondern eher ein Warbird. Dadurch verliert sie je nach Bedingungen auch mal mehr Höhe als geplant. Wenn es also in einer Rolle senkrecht hochgehen soll und ich habe nur noch 500 Fuß unter den Flächen, dann geht es eben nicht. Darum sage ich per Funk jede Figur vorher an.

Willst du denn jetzt auch einen Flugschein machen, Nico?

Nico Niebergall: Habe ich schon!
Ralf Niebergall: Nico war der jüngste Marchetti-Pilot weltweit. Er saß schon mit 16 hinter dem Steuer und



Die Synchronflug-Asse der besonderen Art: Ralf Niebergall (links) und sein Sohn Nico sind ein eingespieltes Team. Und auch Frau und Mutter Niebergall darf nicht fehlen. Sie hilft bei der Koordination während des Flugs und gibt Kommandos

hat mit 17 den Schein bekommen. Jetzt mit 18 Jahren darf er endlich auch alleine mit dem Auto zum Flugplatz fahren (lacht).

Ist denn auch mal ein Synchronflug mit zwei manntragenden Marchettis geplant?

Ralf Niebergall: Klar, wenn uns der DMFV ein Flugzeug sponsert! (lacht) Also wir suchen tatsächlich noch einen großen Sponsor. Das wäre auf jeden Fall ein Traum.

Warst du früher nur Hobbypilot, Ralf?

Ralf Niebergall: Ja, erst schon. Aber dann wurde es irgendwann zum Fulltime-Job. Wir sind inzwischen jedes Wochenende unterwegs. Meistens zu zweit, manchmal auch ich alleine. Interessanterweise ist unser Synchronprogramm für die Fans manntragender Flugzeuge genauso atemberaubend wie hier für die Modellflieger. Egal wie groß die Show ist und welche Highlights am Start sind – wir bekommen immer ganz besondere Aufmerksamkeit. Unser Programm ist quasi eine sichere Nummer. So herzlich wie bei den Modellfliegern hier wurden wir jedoch noch nie empfangen. Alle kümmern sich um uns und wir haben einen festen Ansprechpartner. Das ist einfach großartig!



Volle Konzentration. Nico geht noch einmal alles durch ...



... während Papa Ralf schon auf Sicherheitshöhe steigt



1972-2012

Geburtstags-Special



Piloteneignungstest, Gleiter-Zielwerfen und Simulator-Training. Der Freitag stand ganz im Zeichen der Jugendbetreuung



Eine Ameise hätte noch Platz unter Stefan Völkers Jet gehabt. Alles andere wäre wohl zu viel geworden

Spektakulär gestaltete sich die Mischung aus weiträumigem Kunstflug, wenige Zentimeter tiefen Überflügen und knackigen 3D-Manövern. Dank Schubvektorsteuerung und natürlich exzellenten Piloten ergab sich so eine einmalige Show. Zahlreiche Hintergrundinformationen – nicht nur zu Jets – gaben die beiden kompetenten Sprecher Jochen Fries und

Martin Hübsch. Mit viel Witz und jeder Menge Zusatzinfos leiteten sie souverän durch das kurzweilige Programm.

Viel Aufmerksamkeit bei Piloten und Zuschauern gab es bei den Flugstaffeln. Die wohl an Motivation kaum zu überbietenden Piloten vom Team Italia steuerten ihre Doppeldecker – Nachbauten von Kampfflugzeugen aus dem Ersten Weltkrieg – durch die waghalsigs-



Auf den ersten Blick ist diese Maschine nichts Besonderes. Doch Markus Rummer steuert hier das erste 4D-Großmodell überhaupt. Ausgestattet mit dem Rotorkopf eines Helis als Verstellpropeller kann das Modell sogar kurze Zeit rückwärts fliegen

Er darf auf keiner Flugshow fehlen: 3D-Heli-Profi Robert Sixt mit seinem Three Dee Rigid von Henseleit Helicopters



ten Manöver. Nicht weniger Adrenalin lag in der Luft, als die Legendary Fighters an den Start gingen. Von Mustang über Galloping Ghost bis hin zur berühmten Dornier Do-335 „Ameisenbär“ hätte das Programm vielfältiger kaum sein können. Spektakuläre Raucheffekte und nur wenige Meter Abstand in der Luft trieben die Spannung auf den Höhepunkt. In einem großen Zusammenschluss gingen am Sonntag als Highlight dieser Sparte alle elf Modelle beider Mannschaften gleichzeitig in die Luft. Zweifelsfrei war dieser Anblick eines der Höhepunkte des Events.

Chopper Rocker

Helikopter üben immer eine ganz besondere Faszination auf die Zuschauer aus. So waren die technisch ausgereiften Drehflügler natürlich auf dem DMFV-Jubiläums-Airmeeting mit von der Partie. Perfekt ausgearbeitete Scale-Modelle wie ein Eurocopter vom Typ EC-135 zogen die Blicke ebenso auf sich, wie 3D-Shows. Jo Kaulbach und



Der Pilot dieses riesigen Flugmodells ist kein Unbekannter. Ralf Fuchs von Fuchs Aerotechnik steuerte den wunderschönen Nachbau



Zurück am Boden ist ihnen der Beifall sicher

Auch wenn es knapp scheint: Platz ist noch genügend. Ralf und Nico Niebergall im Synchronflug

Erik Ehrstein vom robbe/align-Team zeigten mit ihren kräftig motorisierten Highend-3D-Geräten, was alles möglich ist. Schon ein alter Hase vor Publikum ist Robert Sixt, der mit seinem Three Dee Rigid von Henseleit Helicopters scheinbar keine Grenzen mehr kannte.

Da der DMFV auch ein Verband mit einem umfassenden Service-Angebot ist, hatten die Zuschauer die Möglichkeit, sich über den Modellflugsport im DMFV zu informieren. Die Sportbeiräte des Verbands nutzen die Gelegenheit, ihre Sparten vorzustellen. Dabei standen die Spezialisten von Themen wie Klapptriebwerken ebenso zur Verfügung wie die Experten allgemeinerer Sparten wie Segelflug oder die Initiatoren neuer Bereiche wie der Kunstflugklasse F3A-X. Wer sich während der Flugvorführungen eingehend über den DMFV informieren wollte, hatte dazu auch an den Ständen des Gebietsbeirats, der Jugendarbeitsteam sowie dem Infozelt auf dem großen Besucherfeld Gelegenheit. Hier gab es auch eine große Händlermeile, wo Hersteller und Fachhändler ihre Produkte präsentierten und die Besucher die Möglichkeit hatten, das eine oder andere Schnäppchen zu ergattern.

Leichte Kost

Der Eröffnungstag des Events – der Freitag – stand ganz im Zeichen der Jugend. Hier hatten die jüngsten Besucher der Flugtags die Möglichkeit, sich spielerisch mit dem Thema Modellflug auseinanderzusetzen und

Bei einem Massenabsprung von Fallschirmspringern wurde es am Himmel über dem Flugplatz ganz schön eng

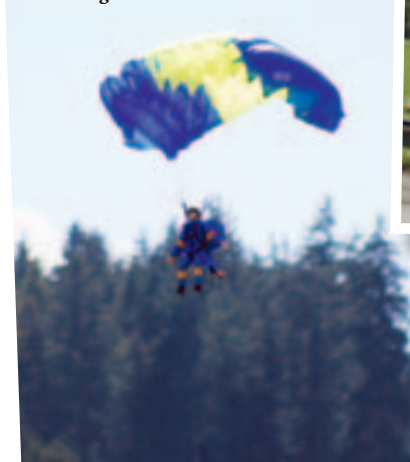


Foto: Dieter Heindl

Vom Hartschaummodell bis zum Jet war das Programm bunt gemischt



10.000,- Euro wurden durch die große Jubiläums-Verlosung für die „Kartei der Not“ eingenommen

erste Erfahrungen auf diesem Gebiet zu sammeln. Station eins war die Wurfgleiterschule, wo es darum ging, einen EPP-Gleiter in ein vorgegebenes Zielfeld zu werfen – natürlich unter Berücksichtigung des Winds. Beim Piloten-Eignungstest mussten die Jugendlichen ihr Geschick an der Fernsteuerung unter Beweis stellen. Die dort erlernten Fähigkeiten galt es dann, am Simulator auszubauen. Zur Belohnung gab es eine Art Pilotenschein, wenn die Teilnehmer alle Stationen absolviert hatten.

Sprichwörtliche Highlights über dem Fluggelände gab es bei der großen Nachtflugshow am Samstag. Gegen 22.30 Uhr verwandelte sich der Himmel in ein farbenfrohes Lichtermeer. Bunte Beleuchtete Modellen im Zusammenspiel mit Musik und Feuerwerken boten ein einmaliges Bild. Jedoch gab es nicht nur kleine Hartschaummodelle zu sehen, auch große 3D-Maschinen hoben ab. Wer danach noch Lust hatte, war zur großen Fliegerparty im Festzelt eingeladen, wo zu musikalischer Untermalung der Band „The Reacers“ in ausgelassener Atmosphäre geplaudert und gefachsimpelt werden konnte. Der krönende Abschluss einer gelungenen Show.

Jan Schnare

Der Film:

Die DVD zum DMFV-Jubiläums-Airmeeting mit allen Highlights ist über die DMFV-Service-GmbH im Internet unter www.dmfv-shop.de oder telefonisch unter 02 28/978 50 50 erhältlich.

